

Die Times schreibt: Die kriegerischen Vorbereitungen gegen China werden in großartigem Maßstabe getroffen, und namentlich ist die Admiralität darauf bedacht, eine erkleckliche Zahl von kleinern Dampfkanonenbooten abzuschicken, da diese sich zur Kriegsführung gegen die Chinesen geeigneter als die großen, schweren Fahrzeuge zeigen dürften.

Dänemark. Zufolge des am 14. März zu Kopenhagen abgeschlossenen Vertrags über die Ablösung des Sundzolls hört die Erhebung dieses Zolles von Seiten Dänemarks mit dem 1. April d. J. auf, und es werden demnach von diesem Tage an alle Schiffe den Sund ohne fernern Aufenthalt passieren können. Mit einzelnen Staaten schweben nur noch Verhandlungen über die Modalitäten der für die Aufhebung des Zolles an Dänemark zu zahlenden Summe.

Türkei. Um die Aufregung der Muselmanen wegen des im kaiserlichen Schatz begangenen Diebstahls (Nr. 19) zu beschwichtigen, hat die türkische Regierung eine Kundmachung erlassen, in welcher die Bedeutung des Diebstahls als sehr geringfügig angegeben und die Ernennung eines seiner Religiosität halber sehr bekannten Mannes zum Hüter des kaiserlichen Schatzes bekanntgegeben wird.

Ägypten. Mit dem König Theodor von Abyssinien — die Gerüchte über das Ableben desselben finden keine Bestätigung — hat Said Pascha, der am 21. Febr. nach Alexandrien zurückgekehrt ist, keine Zusammenkunft gehabt. Beide Herrscher haben nur auf schriftlichem Wege die Versicherungen gegenseitiger Freundschaft ausgetauscht.

China ist nach einem im Organ der königlichen asiatischen Gesellschaft zu London erschienenen Aufsatz Sir John Bowrings so stark bevölkert, daß Millionen, welche auf dem Lande keinen Platz mehr finden können, auf dem Wasser leben. Von der Bevölkerung Kantons allein haben etwa 300,000 Seelen ihre Wohnung auf dem Flusse aufgeschlagen. Die Elemente des Todes und der Zerstörung wirken übrigens unter dieser über alles Maß gestiegenen Bevölkerung in furchtbarer Weise. Der Kindermord wird in China fast allgemein und in systematischer Weise getrieben. An gewissen Stellen sind Thürme aus Ziegelsteinen errichtet, in welche durch ein Loch die armen neugeborenen Kinder, deren sich die Eltern entledigen wollen, geworfen werden. Hungersnoth macht oft ganze Districte menschenleer, Ueberschwemmungen reißen ganze Städte, entseelte Dekane richten namentlich unter den auf dem Wasser wohnenden Menschen furchtbare Verwüstungen an, Millionen menschlicher Wesen kommen im Bürgerkrieg oder durch Seuchen um. Ein Menschenleben hat in den Augen des Chinesen wenig Werth. „Ich habe,“ sagt Sir J. Bowring, „Leichen unter Spieltischen liegen sehen, oft bin ich auf einer Thürschwelle mit meinen Füßen auf einen verwesenden Leichnam gestoßen. Der Verlust an Menschenleben durch Hinrichtungen ist furchtbar. Eben jetzt glaubt man, daß allein in der Provinz Kanton 4—500 Opfer täglich durch die Hand des Henkers sterben.“ — Neulich wurden, nach einem vom 2. Jan. datirten Briefe im „North-China-Herald“, zu Nanjing, infolge eines Complots gegen das Leben des dort residirenden Gegenkaisers, mehr als 30,000 Soldaten ermordet. Bei dieser Gelegenheit ward auch der berühmte Porzellanthurm in Nanjing völlig zerstört. — Die Zahl der Bevölkerung Chinas ist nicht bekannt, sicher ist jedoch, daß das gewaltige Reich, wenn man die ganze europäische Bevölkerung zu 260 Mill. Seelen auf 180,000 Q.-Meilen annimmt, unsern ganzen Erdtheil an Umfang und Seelenzahl weit übertrifft. Bloss das eigentliche China ist 73,000 Q.-Meilen groß und von 360 Mill. Menschen bewohnt und die Vasallenländer haben mindestens 150,000 Q.-M. mit einer Einwohnerzahl, die zwar weit dünner ist, als im eigentlichen China aber doch auf ungefähr 20 Millionen stark angenommen wird.

Die „Morning Post“ berichtet nach Privatbriefen aus China: Der Anstifter des Vergiftungsversuchs gegen die Europäer in Hongkong nebst drei seiner Mitschuldigen ist er-

schoffen worden. Auf die niedern Klassen der Bevölkerung hat dies großen Eindruck gemacht.

Nachrichten aus Hongkong vom 30. Jan. zufolge beobachteten die englischen Truppen fortwährend eine streng defensive Haltung. — Die Spanier erwarteten, um die Ermordung ihres Consuls zu rächen, die Ankunft eines Regiments aus den Philippinen. — In Whampoa sind, nachdem der Platz von den Fremden geräumt war, die Docks und das sonstige Eigenthum der letzteren von den Chinesen zerstört worden.

Japan. In einem Schreiben aus Batavia vom 9. Jan., welches ein holländisches Blatt, der Nordbrabanter, enthält, wird mitgetheilt, daß sich die Engländer auch in Japan in einen Conflict verwickelt finden, dessen Ausgang nicht abzusehen sei. „Ein englisches Dampfschiff“, sagt das Schreiben, „hat den Hafen von Nangasaki forcirt und sich, nachdem es die Kette, welche den Hafen sperrte, gesprengt hatte, mit noch einem Kriegsschiffe in dem Hafen vor Anker gelegt. Obwohl Nangasaki, besonders nach jener Seite hin, stark befestigt ist, so haben es die japanischen Behörden doch nicht gewagt, die Kriegsfahrzeuge mit Gewalt zu vertreiben.“

Königreich Sachsen.

Dresden, 19. März. (D. J.) Aus Rom hat der Telegraph leider die Trauerbotschaft gebracht, daß Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Louise von Sachsen (Stiefmutter Sr. Maj. des Königs) gestern Nachmittag halb 5 Uhr daselbst verschieden ist. — Am königlichen Hofe ist bereits heute die Trauer für Ihre königl. Hoheit auf die Dauer von 6 Wochen angelegt worden.

— Der Generalleutnant der Reiterei und Staatsminister a. D. Herr Johannes v. Minckwitz ist zu Dresden am 18. März früh in einem Alter von 70 Jahren mit Tode abgegangen.

— Wie das Dr. J. mittheilt, hat die erste Conferenz der, behufs einer Vorberathung der neuen Gewerbeordnung niedergesetzten Staatsrathsabtheilung stattgefunden. Den Vorsitz führte der Staatsminister a. D. v. Könneritz und nahm auch Se. königl. Hoheit der Kronprinz an der Berathung Theil. Die Sitzungen werden sich von jetzt ab, der Regel nach, täglich wiederholen.

— Patente erhielten: der Mühlenbesitzer Marschner und Zeugarbeiter Rittang in Wilschdorf bei Stolpen auf eine eigenthümliche Anordnung der Transmission für Mahlmühlen; Adv. Böhme in Dresden für den Chemiker Lauth in Mülhausen auf Verbesserungen im Färben und Drucken von Faserstoffen, Gespinnsten und Geweben.

— Nach dem Plane für die 52. königlich sächsische Landeslotterie, deren erste Klasse am 22. Juni d. J. gezogen wird, erfährt dieselbe abermals eine Vergrößerung um 4000 Loose. Die Zahl der letztern erhöht sich dadurch auf 56,000, wobei nach gleichem Verhältniß wie früher die eine Hälfte Gewinne, die andere Nieten sind.

— Unter den deutschen Ländern ist Sachsen dasjenige, dessen Bevölkerung am raschesten wächst (in dem aber auch bei Rekrutirungen wohl die meisten untauglichen Mannschaften angetroffen werden). Einer statistischen Zusammenstellung in ersterer Beziehung entnehmen wir folgende Zahlen: Der Unterschied in der Volkszahl des Königreichs von 1827 gegen die von 1855 beträgt 681,173 oder 50 $\frac{1}{2}$ Procent. Soviel beträgt die Zunahme der Bevölkerung innerhalb jener 29 Jahre. Von dieser Vermehrung sind aber 517,407 durch den Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle und 163,766 durch den Ueberschuß der Zuzüge über die Wegzüge veranlaßt. Im Durchschnitt der letzten 28 Jahre vermehrte sich die Bevölkerung des Landes sonach um 24,328 jährlich. Vergleicht man die jetzige Bewohnerzahl, 2,039,176, aber mit der im Jahre 1815, wo sie auf 1,178,802 angegeben ward, so ist die durchschnittliche Jahreszunahme 20,994.